

Pressemitteilung der Arbon Energie AG

31.08.2020

Arboner Stromtarife 2021 trotz Covid 19 stabil

Die Arbon Energie AG hält trotz weniger Netzabsatz ihre Stromtarife durchschnittlich für das Jahr 2021 stabil.

Die Tarife setzen sich aus den Komponenten Energie, Netznutzung und den Abgaben zusammen. Beim Energie-Einkauf konnten aufgrund tieferer Beschaffungspreise Einsparungen erzielt werden. Die Netznutzungskosten müssen seit 2018 erstmals leicht erhöht werden. Die Ursache hierfür sind die Absatzeinbussen durch den Corona-Lockdown. So halten sich die Anpassungen in der Waage (Netz und Energie).

Netzkosten und Einkauf optimiert

Dank der guten Beschaffungs- und Bewirtschaftungsstrategie mit unserem Partnerwerk SN Energie AG konnten im Gegenzug die Kosten in der Energiebeschaffung reduziert oder zumindest stabil gehalten werden. Ebenfalls wirkten sich die Marktzuschläge für Ökostrom tarifsenkend aus.

Die aktuelle Covid 19 Situation erschwert die Prognosen für das Jahr 2021 massiv; es zeichnet sich aber ab, dass der Stromabsatz der Vor-Coronazeit nicht so schnell wieder erreicht wird. Zusätzlich sind die Netznutzungskosten des Vorliegernetzes gestiegen. Umso mehr fällt ins Gewicht, dass die Arbon Energie AG die beeinflussbaren Kosten optimiert hat, damit sich die vorgenannten Umstände nicht vollumfänglich auf die Tarife durchschlagen. Nationale und kommunale Abgaben erfahren keine Änderung gegenüber dem aktuellen Jahr. Im Bereich der Energiekosten konnte aufgrund einer guten Beschaffungsstrategie sowie eines günstigeren Marktumfeldes eine Tarifsenkung für die Endkunden erreicht werden.

Familien und Gewerbe stabil

In Summe bezahlt ein durchschnittlicher Vierpersonenhaushalt, welcher das Standardstromprodukt «Arbon Strom ECO» bezieht, Mehrkosten von ca. CHF 3 pro Jahr. Für ein Gewerbebetrieb mit 50 Megawattstunden und 200 Kilowatt Leistungsbezug resultiert aufgrund einer tieferen Energiepreisbeschaffung eine Einsparung von gut CHF 8 pro Jahr. Industriekunden, welche ein Energie Standardprodukt von der Arbon Energie AG beziehen, haben sogar exakt gleichbleibende Stromkosten.

Einspeisevergütung sinkt

Die sinkenden Energiepreise für die Kunden führen dazu, dass auch die Einspeisevergütung für Photovoltaikstrom gesenkt wird. Dies ist im Einklang mit den regulatorischen Bestimmungen, welche einen Gleichschritt von Marktpreisen und Einspeisevergütung vorsehen.

Solarpacht für Bürger/innen

Wie im letzten Jahr können Arboner/Innen auch ohne eigenes Solardach einen Beitrag zu einer umweltfreundlichen Stromproduktion leisten: Lokale Netzkunden können sich seit diesem Sommer an einer Photovoltaikanlage beteiligen, die auf dem Dach einer alten Trafostation in Arbon installiert worden ist. Von den ursprünglich 250 Quadratmetern Solarflächen stehen noch knapp 30 % zur Verfügung. Der Kunde hat die Möglichkeit, einen bis maximal 3 Quadratmeter zu pachten.

Für 130 Franken pro Quadratmeter sichert sich der Verbraucher ein zehnjähriges Bezugsrecht auf Solarstrom und erhält monatlich mindestens 12 Kilowattstunden Solarstrom gutgeschrieben. Der Überschuss wird jeweils zum Jahresende abgerechnet. Nebst dem Umstand, dass «eigener» Strom verbraucht werden kann, ist - abhängig von der Energiepreisentwicklung - auch eine kleine Rendite auf die Investition vorgesehen.

Auf unserer Webseite sind Informationen über die neuen Dienstleistungen und die Tarife 2021 abrufbar. Ausserdem stehen dort für unsere Kunden auch Umzugs- oder Zuzugsmeldungen und eine Reihe weiterer Instrumente zur Verfügung.